

## Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

**Sitzungstermin:** Montag, 22.01.2018  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:15 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzende**

Pohlmann, Marianne

#### **SPD-Fraktion**

Meinen, Regina  
Strelow, Gregor

für Heinz Gosciniak

#### **GfE-Fraktion**

Hencke, Knut  
Kruse, Doris

#### **CDU-Fraktion**

Buischer, Herbert  
Hegewald, Reinhard

für Gerold Verlee

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Marsal, Andrea

für Jens Claaßen

#### **FDP-Fraktion**

Bolinus, Erich  
Busch, Friedrich

#### **Beratende Mitglieder**

Acker, Karl  
Bruns, Reiner  
Narewski, Friedrich  
Sann, Necmiye  
Wildeboer, Habbo

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg  
Vertreter der Polizeiinspektion Emden  
Vertreter des Seniorenbeirates  
für Altantuul Khatanbaatar-Frerichs  
für Stefan Rölling

#### **Verwaltungsvorstand**

Bornemann, Bernd  
Docter, Andreas

Oberbürgermeister  
Stadtbaurat

#### **von der Verwaltung**

Freseman, Hartmut  
Pesenacker, Andreas  
Amman, Johannes

#### **Protokollführung**

Möller, Vincent

## Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 22.01.2018

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Herr Gosciniak** begrüßt die Anwesenden, insbesondere die geladenen Gäste, Frau Christine Frenz-Roemer vom Planungsbüro Frenz Landschaftsarchitekten aus Bremen, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Pesenacker** stellt sich als neuer Leiter des Fachdienstes Stadtplanung vor.

#### **Beschluss:**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Buisker** fragt nach dem Protokoll vom 19.10.2017.

**Herr Docter** erläutert, dass das Protokoll sich noch in der internen Abstimmung befindet.

#### **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **Ergebnis:**

einstimmig

#### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 21.09.2017**

#### **Beschluss:**

Das Protokoll Nr. 11 vom 21.09.2017 wird wie vorgelegt genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

Einstimmig.

#### **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

keine

**B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**TOP 5      Planung Neuer Markt;  
- Plananpassungen nach Anregungen des "Runden Tisches"  
Vorlage: 17/0551**

**Herr Docter** führt in das Thema ein und stellt Frau Frenz-Roemer kurz vor. Herr Docter erläutert noch einmal einige grundlegende Hintergründe zu dem Verfahren und bietet bei Bedarf an, weitere Fragen auch in den Fraktionstreffen zu erläutern, sollte dies gewünscht sein.

Aus den vorherigen Diskussionen im Prozess resultierten drei zentrale Aspekte für die weitere Entwicklung des Marktes: Barrierefreiheit, eine ebene Fläche für die Marktbesucher, eine Neuordnung der Verkehrsfläche. Auch das Thema Sicherheit in Form einer besseren Illumination und das Problem der Lärmbelastung wurden thematisiert. Wichtiges Leitmotiv war die Frage, wie der Platz tagsüber außerhalb der Marktzeiten in seiner Aufenthaltsqualität gestärkt werden kann.

**Herr Docter** betont außerdem noch einmal die Bedeutung von Bürgerbeteiligungsverfahren, und stellt den umfangreichen Partizipationsprozess noch einmal vor. Hier läge bereits ein hohes Einvernehmen über zentrale Themen vor, wie z. B. Bäume weitgehend erhalten und einen gut gestalteten und funktionierenden Platz zu entwickeln. Herr Docter betont, dass im neuen Entwurf alle Belange bestmöglich versucht wurden zu integrieren. Das bedeute aber auch, dass man nicht alle Wünsche vollends realisieren könnte, sondern einen Kompromiss schließen müsse. Er betont die Notwendigkeit, am 14. Februar einen Entschluss zu fassen, um mit der Planung beginnen zu können.

**Frau Frenz** stellt den Entwurf im Detail mit den Änderungen nach der Bürgerbeteiligung vor. Dabei betont sie zuerst die Vorteile der Neugestaltung. Vorgesehen ist ein saisonal abwechselndes Nutzungskonzept, was im Winter eine weitere Nutzung eines Teils des Platzes als Parkplatz mit 39 Stellplätzen erlaubt. Im Sommer stünden 11 Stellplätze in der Nähe des Edeka-Marktes dauerhaft zur Verfügung.

**Herr Docter** erläutert noch einmal das Konzept der saisonalen Nutzung. Dies sei auch wichtig, um den Fahrradverkehr im Sommer zu fördern.

**Herr Bolinius** betont, dass der Markt saniert werden müsse sei klar. Die Diskussionen dazu würden sich schon sehr lange ziehen, sodass nun endlich eine Entscheidung getroffen werden müsste. Er erklärt, dass er jetzt noch nicht zustimmen könnte, weil die neuen Entwicklungen erst in der Fraktion erläutert werden müssten. Herr Bolinius lädt daher Herrn Docter in die nächste Fraktionssitzung ein. Persönlich würde er der Überarbeitung zustimmen.

**Herr Buisker** erklärt, dass seiner Fraktion die Veränderungen noch nicht weit genug gehen würden. Auch die CDU könne so kurzfristig nicht abstimmen und lädt Herrn Docter ebenfalls in die Fraktion ein. Der wichtigste Punkt sei für die CDU weiterhin die Anzahl der Parkplätze – und da würde es weiterhin ein großes Defizit an innenstadtnahen Parkplätzen geben. Auch im geplanten Kaufhallen-Parkhaus sei nicht sicher, ob ausreichend Parkplätze geschaffen werden.

**Herr Strelow** erklärt für die SPD-Fraktion, dass sie den neuen Entwurf begrüße und ebenso die ausführliche Bürgerbeteiligung, die dem vorangegangen ist. Wichtig sei, dass man nun zügig zu einem Entschluss kommen würde. Er betont, dass der neue offene Markt auch eine bessere Nutzung des Platzes durch die Gastronomie gestatte. Dies würde die Attraktivität der Innenstadt insgesamt erhöhen. Man könne auch nach zwei Jahren gucken, wie die neue Gestaltung ange-

## Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 22.01.2018

nommen würde und dann entsprechend reagieren. Eine Frage sei, ob auch Stellplätze für Fahrräder geplant seien und wie der konkrete Zeitplan aussehen würde.

**Frau Marsal** erklärt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass sie einen autofreien Marktplatz sehr begrüßen würde und daher dem neuen Konzept voll zustimmen könne. Eine sinnvolle Nutzung der Fläche bedeute eben nicht, diese als Parkplatz zu verwenden. Man müsse auch bedenken, dass nicht nur die Emden, sondern im Sommer auch die Touristen mit dem Fahrrad in die Stadt kommen würden. Gut sei auch, dass man in dem Kompromiss allen etwas entgegengekommen sei.

**Herr Docter** verweist auf die Qualität des Platzes. Der Stadtgarten sei sehr gut in die Wasserflächen integriert, aber habe das Problem des Verkehrslärms. Der Neue Markt habe dieses Problem nicht und zudem eine sehr gute räumliche Fassung. Dies sei eigentlich der zentrale Stadtplatz. Vorstellbar von der Seite der Verwaltung sei auch eine intensivere Nutzung des Platzes an den Tagen ohne Markt – beispielsweise durch die Gastronomie im Sommer. Dies sei auch eine zentrale Aufgabe der neuen City-Managerin, die im Februar ihre Tätigkeit aufnehmen würde.

Herr Docter verweist darauf, dass man innerhalb des Wallringes in zehn Minuten in der Innenstadt sei und daher kein übermäßiger Bedarf an neuen Parkplätzen bestünde.

Es würden genug Fahrradstellplätze geschaffen werden, die das „Parken“ der Fahrräder auch etwas strukturieren würden. Die Bauzeit würde etwa ein halbes bis dreiviertel Jahr in Anspruch nehmen, wenn man den Markt in der Zeit komplett freihalten könne. Der Alternativstandort für den Markt stünde noch nicht fest, aber es sollte ein Ort sein mit einer festen Infrastruktur.

**Frau Kruse** erläutert, dass ihre Fraktion auch nicht ohne weitere Beratung zustimmen könne und lädt Herrn Docter ebenfalls in die Fraktionssitzung ein. Aus ihrer Heimatstadt Bayreuth berichtet sie, dass eine ähnliche Wasseranlage wieder zurückgebaut wurde.

**Herr Wildeboer** sieht in dem ruhenden und normalen Verkehr ein Hauptproblem einer angenehmen Platzatmosphäre. Zudem sei der Platz dadurch auch unsicherer, zum Beispiel für jüngere Familien. Er schlägt zudem vor, dass der Zubringerverkehr der umliegenden Geschäfte zu einer Tageszeit stattfinden solle, wenn der Platz nicht genutzt sei. Er betont, dass man trotz Probleme sich bemühen müsse, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. Die Bäume dort beziehen ihre Versorgung durch das Grundwasser – Neuanpflanzungen müsse man auch erst einmal pflegen bis sie eine gewisse Größe erreicht hätten. Insgesamt würde er dem neuen Konzept zustimmen.

**Herr Bolinius** erwähnt die Baukostenobergrenze von netto 1,3 Millionen. Frühere Entwürfe lagen da schon deutlich drüber, daher stelle sich nun die Frage, wie es mit der Finanzierung aus Zuschüssen und Haushaltsmitteln aussehe.

**Herr Docter** erklärt, dass die Kosten durch das Budget der Innenstadtsanierung komplett abgedeckt seien. Die Förderung beträgt zwei Drittel und an den 1,6 Millionen Euro Bruttokosten würde man weiter festhalten. Die Unterschiede in den Kosten resultierten aus den gewählten Materialien. Hier habe man zudem eher konservativ gerechnet.

**Herr Hegewald** erklärt, dass das Problem der Parkplätze weiterhin bestehen würde. In dem oft als Beispiel genannten Aurich habe man zwar den Marktplatz von Parkplätzen befreit, aber diese nur ein Stockwerk nach unten verlegt durch die Tiefgarage. Er warne davor die Parkplätze ohne Ersatz einfach zu streichen.

## Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 22.01.2018

**Herr Buisker** schlägt vor, dass man ja auch anders herum an die Sache herangehen könne und zuerst mehr Parkplätze schaffen könne und diese dann zurückbauen solle, wenn das Parkhaus errichtet sei. Zudem fragte er, wie der neue Bus fahren werde, evtl. könne man das so gestalten, dass man das Parkhaus am Wasserturm besser ausnutzt.

**Frau Marsal** erklärt, dass eine gute Ausnutzung eines Platzes nicht in einer Nutzung als Parkplatz oder als Veranstaltungsort besteht, sondern auch ein freier Platz in der Innenstadt einen hohen Wert darstellt. Dieser Verweilort sei wichtig, gerade im Sommer. In Celle würde das Fontänenfeld seit 20 Jahren gut genutzt werden. Sie plädiert dafür erst einmal abzuwarten, wie die Bürger diesen Platz annehmen werden – auch in Verbindung mit der Bedeutung für die dort ansässige Gastronomie.

**Herr Docter** erklärt, dass die temporären Parkplatzbegrenzungen sehr schnell angebracht werden können. Der Innenstadtbus würde vor allem zwischen Bahnhof und Innenstadt verkehren. Aufgrund der engen Straßen setze man einen Kleinbus ein.

**Frau Kruse** möchte wissen, ob trotz der Parkplatzbegrenzung der Platz barrierefrei bleibt.

**Herr Docter** bestätigt das.

**Herr Buisker** fragt, wie die Abstimmung mit der Konstruktion des Parkplatzes der Kaufhalle vonstattengeht.

**Herr Docter** erklärt, dass in beiden Prozessen Zeitdruck bestehe und man daher nun keines der Projekte zugunsten des anderen mehr zurückstellen könnte. Der Investor List wolle loslegen und beim Neuen Markt bestünde die Gefahr, dass die Sanierungsmittel verfallen würden, wenn man da noch weiter warten würde.

**Herr Strelow** betont, dass weder die Neugestaltung des Neuen Marktes noch die Errichtung der Kaufhalle aufzuschieben sind und plädiert dafür, konstruktiv nach vorne zu sehen und etwas jetzt umzusetzen.

**Beschluss:** Verweisung an die Fraktionen

**Ergebnis:** einstimmig

### **TOP 6 Fortschreibung des Vertrages der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) und des Verkehrsverbundes Ems-Jade (VEJ) [VEJ-VEJ-Vertrag] Vorlage: 17/0553**

**Herr Docter** erklärt, dass dies vor allem die Überlandlinien betrifft, die von den Nachbarlandkreisen bestellt werden. Emden sei nur peripher tangiert von dem Vertragswerk.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Emden stimmt der Fortschreibung des Vertrages der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) und des Verkehrsverbundes Ems-Jade (VEJ) [VEJ-VEJ-Vertrag] in der anliegenden Form zu.

**Ergebnis:** einstimmig

**ANTRÄGE VON FRAKTIONEN**

**TOP 7 Stickoxid-Belastung;  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2017  
Vorlage: 17/0554**

**Der Antrag wird nicht mündlich vorgestellt.**

**Herr Docter** erklärt, dass das Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim noch keine finalen Untersuchungen vorgelegt hat, die man diskutieren könne und plädiert daher dafür, die Diskussion entsprechend zu verschieben bis es dafür handfestere Grundlagen gebe.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 8 Verkehrsführung in der Neutorstraße und auf dem Rathausplatz (Weihnachtsmarkt);  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.2017  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 03.01.2018  
Vorlage: 17/0555**

**Herr Buisker** erklärt, dass man sich neue langfristige Gedanken zu der Verkehrsführung machen müsse. Der aktuelle Verkehrsentwicklungsplan sei schon 14 Jahre alt und daher etwas veraltet. Dieser sah keine Alternative zur aktuellen Verkehrsführung vor. Eine neue Studie solle die Grundlage schaffen, um über langfristige Alternativen nachzudenken. Sinnvoll sei es auch in dem Verfahren zu überprüfen, ob damals getätigte Prognosen eingetroffen seien.

**Herr Bolinius** erklärt, dass er dieses Anliegen für nachrangig halte. Er würde dem Antrag aber zustimmen, weil die von der FDP beantragte Untersuchung zur Sperrung der Straße zwischen Ratsdelft und Stadtgarten während des Weihnachtsmarktes damit zusammen durchgeführt werden könne und man so Synergieeffekte nutzen könne.

**Herr Docter** erklärt, dass seitens der GfE ein Antrag auf eine Gesamtstadt-Verkehrsentwicklungsplanung vorliegt. Da seien ein deutlich anderer Zeitrahmen von 2-3 Jahren und andere Summen anzunehmen.

**Herr Strelow** versperrt sich dem Antrag nicht, da neue Erkenntnisse ja nie schaden würden. Gleichzeitig spricht er sich gegen eine Sperrung der Neutorstraße aus.

**Herr Buisker** verweist darauf, dass man die Neutorstraße nicht einfach sperren wolle, sondern darüber nachdenken müsse, wie die Verkehrsführung in 10 - 15 Jahren aussehen kann. Dies sei auch notwendig angesichts der zu erwartenden technologischen Veränderungen im Verkehrssektor.

**Herr Henke** fragt, ob die Durchführung der Untersuchungen nicht von dem Fachdienst Stadtplanung selbst übernommen werden könnte.

## Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 22.01.2018

Frau **Kruse** signalisiert ihre Zustimmung zu dem Antrag, wobei man die Verkehrsentwicklung insgesamt großflächiger und zukunftssträchtiger betrachten müsse und man sich nicht ausschließlich auf Einzelmaßnahmen fokussieren solle.

Herr **Docter** erläutert, dass solche Studien nur von Fachbüros geleistet werden könnten, weil dazu komplexe Modellrechnungen durchgeführt werden. Der Fachdienst Stadtplanung verfügt nicht über die notwendigen Kapazitäten und auch nicht über die sehr teure Software. Herr Docter weist noch einmal darauf hin, dass sich bei allen angedachten Maßnahmen die Verkehrsführung in den letzten 10 Jahren kaum geändert habe.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, durch ein Verkehrsplanungsbüro neue Verkehrsführungen im Bereich der Neutorarkaden und Rathausplatz erarbeiten zu lassen, die dann in den Gremien des Rates diskutiert werden sollen.

**Ergebnis:** einstimmig

### **TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Herr **Bornemann** berichtet von der Hauptaktionärsversammlung von Thyssen am Freitag und bedankt sich für die viele Unterstützung bei dem Unterfangen, sich über Aktien das Rederecht einzukaufen. Letztendlich habe man ca. 27.000 Aktien vertreten. Im Verhältnis zu anderen Eigentümern mit 14 Mio. Aktien sei das zwar klein, aber man habe dennoch eine große Wirkung erzielt. So gab es die Zusage vom Personalchef nach Emden zu kommen und die generelle Zusage, dass man das Konzept aus Emden genau prüfen werde. Insgesamt sei die Aktion im Rahmen dessen, was man erwarten konnte, als sehr erfolgreich anzusehen.

### **TOP 10 Anfragen**

#### **10.1**

Herr **Buisker** fragt, ob beim ehemaligen Ültje-Gelände darüber nachgedacht werde, eine Lösung für eine Eisenbahnquerung zu finden.

Herr **Docter** berichtet, dass man das schon überprüft habe, aber eine Über- oder Unterquerung für den Autoverkehr aufgrund des geringen Platzes zur Randbebauung nicht machbar sei.

#### **10.2**

Frau **Marsal** fragt, nach welchem Prinzip die Parkplätze ausgewählt würden, wo Ratsfrauen und Ratsherren parken dürften.

Herr **Docter** erklärt, dass die Parkplätze in der Nähe von Rathaus und Verwaltung/ Ratssaal eingerichtet werden, weil das die wichtigen Orte für das politische Geschehen in Emden seien.

#### **10.3**

Frau **Meinen** weist darauf hin, dass die Stufe am Eingang Verw.-Geb. II besser gekennzeichnet werden müsste.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.